

Sport

Sport

Joël Vermin bestreitet mit 26 Jahren seine erste Eishockey-WM. Im Interview spricht er über seine Einstellung, seine Ziele und das WM-Niveau. – Seite 20

Wirtschaft

Der Zuger Bauchemiekonzern Sika bleibt unabhängig. Darauf hat sich die Sika-Spitze mit den Familienerben und dem Konzern Saint-Gobain geeinigt. – Seite 21

Turnfest einmal anders

Turnen In sechs Wochen findet das Seeländische Turnfest erstmals in und rund um die Tissot Arena statt. Der Vorteil ist die bereits vorhandene Infrastruktur. Der Nachteil sind die fehlenden Gastro-Einnahmen, die wegen Exklusivrechten entfallen.

Moritz Bill

Lange Zeit war das diesjährige Seeländische Turnfest in der Schwebe gelegen. Kein Turnverein wollte die Organisation übernehmen (das BT berichtete). Erst vor rund einem Jahr fand der Turnverband Bern Seeland (TBS) mit der Tissot Arena als Austragungsort und Fränk Hofer als Organisator eine Lösung, damit auch die 124. Ausgabe des Traditionsanlasses stattfinden kann.

Mit dem TV Lengnau, dem TV Orpund und dem TV Safnern stehen Hofer drei Vereine zur Seite. Ohne deren Unterstützung, so sagt der Direktor des Eidgenössischen Turnfests 2018, wäre die Organisation unmöglich. «Ohne involvierte Turner kann man kein Turnfest organisieren.» Die Turnvereine kümmern sich um das Sportliche, Hofer und sein Team sind für das Drumherum zuständig.

Geräteturnen in der Eishockeyhalle

Turnfest einmal anders, sozusagen. Denn die erstmalige Austragung in und rund um die Tissot Arena bringt viel Ungewöhnliches mit sich. Der moderne Bieler Sportkomplex und die darum liegenden Sportanlagen bieten eine Infrastruktur, die ansonsten für ein Turnfest hergerichtet werden muss. Das verkleinert auch die Anzahl zu rekrutierenden Helfer für den Auf- und Abbau. «Die Rahmenbedingungen sind super», sagt Hofer. Beispielsweise müssen keine sanitären Anlagen gestellt werden und auch Festzelte sind überflüssig. Die ansonsten im Zelt ausgetragenen Geräteturnen-Wettkämpfe finden in der Eishockey-Halle statt. Gefestigt wird auf der gedeckten Place Publique und im Foyer, genächtigt auf dem Feld nördlich der Stadion.

Keine Gymnastik im Fussballstadion

Das Fussballstadion nehmen die Turner hingegen nicht in Beschlag. Eigentlich war vorgesehen, die Gymnastik-Vorführungen dort durchzuführen. Doch die Auflagen betreffend des Rasens seien zu hoch, sagt Hofer. Die barfuss turnenden Gymnasten hätten vor dem Betreten des Rasens eine Desinfektionsschleuse durchqueren müssen, damit sie nicht allfällige Schadstoffe auf das heilige Grün transportiert hätten. Die Gymnastik wird nun auf dem Längfeld stattfinden, wo der Grossteil der verschiedenen Disziplinen angesiedelt ist.



Der Grossteil der Wettkämpfe findet auf dem südwestlich der Tissot Arena liegenden Längfeld statt (das Bild wurde vor der Fertigstellung der Aussenfussballplätze aufgenommen). per/a

So vorteilhaft die vorhandene Infrastruktur ist, so ungünstig sind die Gastronomie-Bedingungen. Die HC Bienne Gastro SA verfügt in der Tissot Arena über das Exklusivrecht, von dem sie auch während des Turnfests Gebrauch macht. Während an einem gängigen Turnfest ehrenamtlich gekocht wird, agiert die HC Bienne Gastro SA professionell. Die Verpflegung der rund 4500 Turner, die Bestandteil der obligatorischen und kostenpflichtigen Festkarte ist, fällt somit teurer aus, beziehungsweise kann das Turnfest-OK daraus keinen Gewinn generieren. Aus der Gastronomie schöpft der Organisator normalerweise den Grossteil seiner Einnahmen.

Er wolle nicht jammern, unterstreicht Fränk Hofer und spricht von einem fairen Deal. «Aber in Kombination mit der Stadionmiete ist das finanziell an-

spruchsvoll.» Zahlen werden keine genannt. Das finanzielle Risiko ist jedenfalls grösser als sonst. Deshalb hat der

Das Wettkampf-Programm

Freitag, 22. Juni

- Wettkampf Leichtathletik Einzel (Aktive und Jugend U16)
- Wettkampf Geräteturnen Einzel (Aktive)
- Vereinswettkampf Reck (Aktive/FMS)

Samstag, 23. Juni

- Wettkampf Vereinsturnen FMS (Vereins- und Einzelturnen)
- Wettkampf Vereinsturnen Aktive (Vereinsturnen)

Sonntag, 24. Juni

- Wettkampf Vereinsturnen (Jugend)
- Seelandstafette (Jugend)
- Schlussvorführungen bil

TBS ausnahmsweise eine Defizitgarantie gesprochen.

Hofers Ansporn sei ohnehin nicht ein finanzieller. Seit dem Eidgenössischen fühle er eine starke Verbindung zu den Turnern und dem Verband. «Und es hat mich einfach gereizt, dieses Projekt in Angriff zu nehmen. Das ist eine Challenge.» Dieses Fest soll denn auch als Leitfaden für die Zukunft dienen. Als Reserve-Konzept für die Schublade, falls sich wieder kein Organisator finden lässt.

Nächstes Jahr kein Seeländisches

Nächstes Jahr fällt das Seeländische Turnfest wegen des Eidgenössischen in Aarau aus, wie das schon 2013 beim letzten Eidgenössischen der Fall war. Ein Jugi-Tag steht aber nach wie vor zur Diskussion, bestätigt Peter Aeschbacher, Präsident des TBS. «Nicht alle Jugendli-

chen fahren nach Aarau. Wir würden ihnen gerne etwas bieten, die Abklärungen sind am Laufen.» 2020 treffen sich die Seeländer Turner dann in Täuffelen.

Ein Novum ist heuer auch, dass der Jugi-Tag am selben Wochenende wie das Turnfest durchgeführt wird. Hofer sieht darin vor allem den Vorteil der geringeren Belastung aller Involvierten aufgrund der kürzeren Dauer. Einzig die Seelandstafette der Aktiven fällt dem dadurch enger angelegten Zeitplan zum Opfer. Dafür können sich Interessierte mit einem VIP-Ticket Zutritt zur Amag-Lounge verschaffen und am Sonntag den Schlussvorführungen in der Eishockey-Arena in einem gediegenen Rahmen beiwohnen. Auch hier: Turnfest einmal anders.

Der Geländeplan zum Download unter www.bielertagblatt.ch/stf2018

Standpunkt

Es geht eben doch



Walter Mengisen

Zurzeit finden in Dänemark die Eishockey-Weltmeisterschaften der Männer statt. Ich hatte die Gelegenheit, zwei Spiele live in Kopenhagen zu verfolgen. Dass die Weltmeisterschaften im Eishockey bei oft sommerlichen Temperaturen jeweils im Mai

stattfinden, hat seinen Grund im Modus der nationalen Meisterschaften. Und trotzdem laufen nach wie vor die Spiele in der nordamerikanischen National Hockey League (NHL). Das ist vielleicht ein Schönheitsfehler, aber entspricht dem doch recht überheblichen Selbstverständnis der Teambesitzer der NHL. Immerhin können jetzt mehr Spieler aus dieser Liga teilnehmen als an den Olympischen Winterspielen in Pyeongyang.

Unabhängig der weltpolitischen Lage, die sehr spannungsgeladen ist, zeichnen sich diese Weltmeisterschaften durch eine sehr friedvolle Atmosphäre auf und neben dem Eis aus. Die Fans der verschiedenen Nationalteams liefern sich allenfalls Gesangsschlachten. Selbst im Stadion müssen sie nicht separiert werden und die Präsenz der Sicherheitsleute beschränkt sich, mindestens was sichtbar ist, auf ein Minimum. Es geht eben doch, dass Sportveranstaltungen friedlich verlaufen. Daraus könnte man lernen. Was macht es aus, dass obwohl auf dem Eis

gekämpft wird, es nicht überbordert? Sind es die guten Infrastrukturen, die moderate Inszenierung, die Schiedsrichter, die Stadion-Speaker? Ist es ein anderes Publikum mit mehr Sachverstand? Oder wird der chauvinistische Kampf eher am Stammtisch ausgefochten? Es ist ja oft erstaunlich, welche Kommentare man zu hören kriegt. Da gibt es zigtausend Experten und vor allem Experten in der Schweiz, die genau wissen, wer ins Nationalteam gehört, welche Taktik gespielt werden muss.

Der Verband schafft es laut diesen Experten, immer die falschen Leute aufs Eis respektive an die Bande zu stellen. Aber das ist ja eher harmlos und zeigt letztlich das Engagement und die Emotionen für eine faszinierende Sportart. Was aber nicht harmlos und absolut unfair ist, steht in einem Artikel eines berühmten Eishockey-Journalisten aus der Schweiz, der dem Schweizer Spieler Sven Andrighetto einen Zivilprozess an den Hals wünscht, weil er bei

einem Check einen österreichischen Gegner unabsichtlich verletzt hat. Ihm Absicht zu unterstellen, wie es besagter Journalist schreibt, ist ein Vergehen, das man als grobe Unsportlichkeit bezeichnen darf und entsprechend geahndet gehörte. Aber eben, es werden nur Spieler für Regelvergehen bestraft. Übrigens war die Entscheidung der Schiedsrichter regelkonform und wurde so auch von der übergeordneten Disziplinarbehörde sanktioniert.

Aber jetzt hätte ich mich auch beinahe in Rage geschrieben. Also noch etwas Versöhnliches am Ende. Diese Weltmeisterschaften zeigen einmal mehr, was mit unermüdlichem Training und Engagement an Virtuosität und Perfektion in einer Sportart erreicht werden kann. Und dies zur Freude von tausenden von Zuschauerinnen und Zuschauern.

Info: Walter Mengisen ist stellvertretender Direktor des Bundesamts für Sport Baspo und Präsident des SC Lyss.

Nachrichten

Fussball Diessbacher und Dotziger starten mit neuem Trainer

Der Drittligist FC Diessbach/Dotzigen wird mit einem neuen Trainer die Saison 2018/19 in Angriff nehmen. Der Vorstand des FCDD und Reto Krebs, der bisherige Trainer der 1. Mannschaft, haben gemeinsam entschieden, die Zusammenarbeit per Ende dieser Saison zu beenden. Das Fantionteam wird ab diesem Sommer von einem Trainerteam aus dem Verein geführt. Der bisherige Trainer der Junioren B, Jan Häberli, übernimmt das Team als Cheftrainer. Er wird unterstützt vom bisherigen Assistententrainer Hans Peter Klaus und von André Bangarter, ehemaliger Aktiver und aktuell Trainer der 2. Mannschaft. Der FC Diessbach/Dotzigen ist zurzeit in der Gruppe 6 der 3. Liga auf dem 9. Rang klassiert. mt